



GRÜNDERZEITHAUS DER ZUKUNFT, KAISERSTRASSE 7 1070 WIEN

BAUHERR:	Kongregation der Mission vom hl. Vinzenz von Paul (Lazaristen) Superior Pater Mag. Eugen Schindler
PLANUNG UND BAUAUFSICHT:	Architekten Kronreif, Trimmel & Partner ZT GmbH
PROJEKTLEITER:	Architekt DI Günther Trimmel
PROJEKTASSISTENZ:	DI Katharina Smole, DI Veronika Selisko
LEITPROJEKTMANAGEMENT:	e7 DI Walter Hüttler
WOHNFONDS WIEN:	DI Martin Grabler
BUNDESDENKMALAMT:	DI Wolfgang Salcher
FASSADEN INNENDÄMMUNG:	Leyrer + Graf Baugesellschaft GmbH Ing. Alexander Friedl
KONSTRUKTIVER HOLZBAU:	Graf Holztechnik GmbH DI (FH) Andreas Hellinger
LÜFTUNGSTECHNIK:	Irlinger GmbH Reinhard Gotzi
ELEKTROTECHNIK – KONSULENT:	Elcons Gebäudetechnik, Eigenthaler & Lagler OG Ing. Herbert Lagler
ELEKTROTECHNIK:	Ing. Emmerich Csernohorszky GmbH Ing. Andreas Kornfeld
FENSTER:	Wöhler Fenster-Türen-Technik Ing. Peter Wöhler
KERAMIKFASSADEN; PORTALBAU:	Kusolitsch Aluminium- u. Stahlkonstruktionen GmbH Fritz Kusolitsch
NUTZFLÄCHEN:	2.750m ²
BESICHTIGUNG WOHNFONDS_WIEN:	24. Jan. 2008
PLANUNGSBEGINN:	11. Feb. 2010
BAUBEGINN:	28. Nov. 2011
FERTIGSTELLUNG (GEPLANT):	Mai 2013

Das Klostergebäude der Kongregation der Mission vom hl. Vinzenz von Paul (Lazaristen) in der Kaiserstrasse in unmittelbarer Nähe zum Westbahnhof wurde 1904 errichtet. Das Wohnheim mit Pfarrhof dient den Patres zur Betreuung von Obdachlosen, Flüchtlingen und bei der pastoralen Arbeit im sozialmedizinischen Zentrum Sophienspital.

Das Platzensemble bestehend aus der Kirche Mariä Empfängnis und einem dem Klostergebäude gegenüberliegenden Wohnhaus steht unter Denkmalschutz. Das viergeschossige Gründerzeithaus mit Park und altem Baumbestand am Gürtel in bester Lage zu den U-Bahnhaltestellen U6 und U3 wies erhebliche statische, brandschutztechnische und thermische Mängel auf. Ein innovatives Maßnahmenpaket für das denkmalgeschützte Gründerzeithaus wurde wie folgt konzipiert:

- Die Wiener Kastenfenster in den gegliederten und mit Keramikfliesen belegten Fassaden bleiben erhalten und werden mit passivhaustauglichen innengelegenen Holzfenstern ergänzt und energetisch optimiert.
- Die thermische Qualität der Gebäudehülle wird durch eine Innendämmung bestehend aus einer Kalziumsilikatplatte aufgewertet.
- Eine Komfortlüftung mit zentralem Lüftungsgerät und Wärmerückgewinnung für die Wohn-, und Aufenthaltsräume wird in die historische Bausubstanz integriert.
- Der Gründerzeit-Dachstuhl wurde bereits statisch verstärkt und unter Beibehaltung der vorhandenen Dachkontur, der Ziergiebel und der historischen alten Schieferdeckung thermisch saniert. In die platzseitigen Dachflächen werden Lichtbänder integriert, wobei die eingebauten passivhausnahen Wohneinheiten innenhofseitig Dachterrassen erhalten.
- An den Innenhoffassaden und Feuermauern ist eine Außendämmung konzipiert.

Über ein Monitoring durch die TU-Wien wird das Demonstrationsprojekt wissenschaftlich überwacht und über einen Zeitraum von 2 Jahren begleitet. Durch die Anwendung eines innovativen Maßnahmenpakets soll demonstriert werden wie ein denkmalgeschütztes Gebäude auf einen hocheffizienten und zeitgemäßen Standard hinsichtlich Komfort und Energieverbrauch adaptiert werden kann.

HAUS DER ZUKUNFT PLUS ist ein Programm des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie, das von FFG, awS und ÖGUT abgewickelt und gefördert wird. Die Sanierung und Restaurierung des Gründerzeithauses wird durch Wohnfonds_Wien, Bundesdenkmalamt und Altstadterhaltungsfonds gefördert.

